
Quo vadis – Automobilindustrie Brasilien 2015?

Spätestens seit dem Herbst letzten Jahres stellt sich immer wieder und immer vehementer die Frage: was passiert 2015ff mit der Automobil- und Zulieferindustrie in Brasilien.

Jetzt zeigen die ersten Zahlen und Unternehmensankündigungen was unter Experten schon lange gesprochen wird – der Automobilbranche stehen schwere Zeiten bevor.

2014 sind die Verkaufszahlen für Automobile in Brasilien lt. den Verbandszahlen um fast 20% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die ersten Fabriken haben bereits Teilstilllegungen ihrer Linien oder noch drastischere Maßnahmen angekündigt.

Dabei ist das Problem aber nicht nur durch eine fehlende oder rückläufige Nachfrage zu erklären. Natürlich ist der Kaufkraftverlust der brasilianischen Mittelschicht ein wesentlicher Faktor für den Rückgang im Automobilgeschäft. Das alleine erklärt jedoch die vorliegenden Zahlen nicht.

Seitens der Hersteller ist auch eine nach-wie-vor zu geringe Produktivität und Modernisierung der Produktionen festzustellen. Hier wird z.T. noch nach völlig veralteten Standards gefertigt. In Zeiten, wo der Markt noch relativ abgeschottet war und Autos „sich von alleine verkauft haben“ war das nicht wirklich das Thema. Diese Zeiten sind aber lange vorüber. Auch die Produktion in Brasilien muss globalen Wettbewerbskriterien standhalten.

Ebenso bei der Modellpolitik haben viele – insbesondere lang etablierte Hersteller – zu lange „geschlafen“ und den Trend zu modernen und „kompletten“ Autos nicht rechtzeitig ernst genommen. Mit der Eroberung des Marktes durch die asiatische Konkurrenz wurde auch hier klar wie weit man hinter anderen Standards zurückgeblieben war.

Jetzt muss die Aktualisierung und Modernisierung im Schnelldurchlauf erreicht werden – ein Vorhaben was nicht so ohne weiteres erfolgreich sein wird.

Aber auch die Rahmenbedingungen des Marktes werden zunehmend ungünstiger und erschweren das weitere Wachstum der Branche – inklusive auf Seiten der Nutzfahrzeughersteller. Die fehlenden Investitionen in die (Straßen)-Infrastruktur lässt nicht erst seit gestern die Frage offen: wohin mit all den Fahrzeugen? Da wo die Kaufkraft noch immer die Nachfrage stützt – da stehen Autos und LKWs in kilometerlangen Staus und dem Autofahrer stellt sich jeden Tag aufs neue die Frage, ob er nicht lieber zu Fuß, mit dem Fahrrad oder – wer es sich leisten kann – mit dem Hubschrauber unterwegs sein sollte. Echte Alternativen bestehen jedoch nicht. Wenn in den nächsten Jahren nicht massiv in die Infrastruktur – auch in Straßen – investiert wird, dann wird ein weiteres Wachstum der Automobilindustrie, auch ganz unabhängig von der Beseitigung der eignen Schwächen auf Seiten der Hersteller, sehr unwahrscheinlich.

Außer bei den eigenen Hausaufgaben sind also die einflussreichen „Automobiler“ auch gefragt Einfluss zu nehmen auf die politischen Entscheider....denn eins ist sicher: der Markt an sich in Brasilien ist bei weitem noch nicht gesättigt.

Gräfelfing, 12.02.2015